

Jahresbericht FSU 2025

vom 01.01.2025 – 31.12.2025



I

Impressum

Jahresbericht FSU 2025

Redaktion: Nathalie Mil, Geschäftsstelle FSU
Foto Umschlag:
Übersetzung: Agnès Camacho-Hübner, IntenCity Sàrl
Auflage: digital

Luzern, im April 2026

Herausgeber:
FSU Fachverband Schweizer Raumplanerinnen und Raumplaner
Geschäftsstelle | 6000 Luzern
T +41 44 283 40 40 | info@f-s-u.ch | www.f-s-u.ch

Copyright: FSU

Nachdruck von Texten und Abbildungen unter Angabe der Quelle erlaubt

Inhaltsverzeichnis

1	Rückblick der Co-Präsidentin und des Co-Präsidenten	1
2	Nachrichten aus dem Vorstand	6
3	Berichte im Einzelnen	6
3.1	FSU-Veranstaltungen.....	6
3.1.1	fsu on tour anlässlich der Mitgliederversammlung.....	6
3.1.2	Zentralkonferenz im KKL in Luzern.....	7
3.2	FSU-Kommissionen	8
3.2.1	Collage	8
3.2.2	Berufsbildungskommission (BBK) Zeichner/in EFZ Fachrichtung Raumplanung in der deutschen Schweiz.....	9
3.2.3	Berufsbildungskommission Zeichner/-in EFZ Fachrichtung Raumplanung in der welschen Schweiz	11
3.2.4	Aufnahmekommission.....	11
3.3	Ausbildung.....	12
3.3.1	FSU-Preis und Prix FSU-r: Auszeichnung von Bachelorarbeiten	12
3.3.2	Ausbildung Raumplanung in der Schweiz	14
3.4	Vertretungen des FSU	14
3.4.1	SIA-Delegiertenversammlung	14
3.4.2	SIA Fachrat Raumplanung.....	15
3.4.3	SIA Berufsgruppe Architektur (BGA)	15
3.4.4	SIA Berufsgruppe Umwelt (BGU)	15
3.4.5	Bauenschweiz Themenplattform Raumplanung und Stammgruppe	15
3.4.6	Runder Tisch Baukultur.....	16
3.4.7	REG A und B der Raumplaner.....	16
3.4.8	Rat für Raumordnung (ROR)	17
3.4.9	Internationale Organisationen der Stadt- und Regionalplaner.....	18
3.4.10	Netzwerk Raumentwicklung.....	18
3.4.11	Chance Raumplanung	19
3.4.12	Gemeinsame Sitzung KPK, FSU, SIA, ARE, Espace Suisse	21
3.4.13	Fachkreis Raumplanung im Untergrund (FRU)	21

III

4	Vernehmlassungen	22
5	Jahresrechnung	22
6	Mitgliederbestand.....	22
7	Berichte aus den Sektionen	25
7.1	Sektion Graubünden - Bündner Planerkreis (BPK)	25
7.2	Sektion Mittelland	26
7.2.1	Werkstattgespräche 2025	26
7.2.2	Schwerpunkte zukunftsfähige Baugesetzgebung	26
7.2.3	Engagements, Kommissionsvertretungen, Mitgliedschaften	26
7.3	Sektion Nordwestschweiz	27
7.3.1	Fachveranstaltung Koordination kommunale Ortsplanungen	27
7.3.2	Austausch mit Ämtern	27
7.3.3	Verbandsübergreifende Aktivitäten	27
7.3.4	Vernehmlassungen	28
7.3.5	Weitere Aktivitäten	28
7.4	Sektion Tessin.....	29
7.4.1	Deutsche Übersetzung.....	29
7.5	Sektion Westschweiz (FSU-r) / Section de la Suisse romande	30
7.5.1	Veranstaltungen	30
7.5.2	Engagements und Vertretungen	31
7.6	Sektion Zentralschweiz	32
7.6.1	Aktivitäten	32
7.6.2	Stellungnahmen	32
7.6.3	Ausblick	32
7.7	Sektion Zürich / Schaffhausen	33

1 Rückblick der Co-Präsidentin und des Co-Präsidenten

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Januar 2025 führte der Vorstand der FSU eine Klausur durch. Aus diesen strategischen Überlegungen sind mehrere Projekte hervorgegangen, die heute auf unserer Agenda stehen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Auseinandersetzung mit den Grundwerten unseres Verbands.

Diese Klärung ist nicht nur wichtig, um gegenüber unseren Mitgliedern, Partnern und auf unserer Website transparent darzulegen, was unser tägliches Engagement leitet. Sie dient auch dazu, die zunehmenden Stellungnahmen und Anfragen zur Mitarbeit in Gremien Anfragen gezielt zu priorisieren und unsere Tätigkeit auf jene Bereiche zu fokussieren, die für die Raumplanung strategisch besonders relevant sind.

Diese Standortbestimmung hat uns dazu veranlasst, parallel verschiedene strategische Ansätze weiterzuentwickeln.

Die drei wichtigsten Handlungsfelder sind:

- Einfluss und Sichtbarkeit des FSU sowie unseres Berufes
In diesem Zusammenhang haben wir sowohl inhaltlich als auch formal unsere Kommunikationsweise sowie die Weiterentwicklung des COLLAGE kritisch reflektiert. Als zentrales Kommunikationsorgan soll die COLLAGE den Erwartungen unserer Mitglieder gerecht werden und sich weiterhin als Referenzpublikation unseres Berufsstandes positionieren.
- Attraktivität des Berufs und Nachwuchsförderung.
Im Sinne unseres Engagements wollen wir die Unterstützung der Ausbildungs- und Studiengänge verstärken und zugleich eine gezielte «Charmeoffensive» lancieren, um bei jüngeren Generationen das Interesse an der Raum- und Stadtplanung zu wecken und neue Planerinnen und zu fördern.
- Stärkung der Beziehungen zu und zwischen den Sektionen
Durch die Förderung einer gelebten Kultur der Zusammenarbeit und des Austauschs zwischen den Regionen wollen wir den innerverbandlichen Zusammenhalt weiter festigen.

Diese inhaltlichen Überlegungen gingen mit personellen Veränderungen im Vorstand einher. Nachdem wir das Engagement von Michèle Tranda Pittion bereits in unserer letzten Ausgabe gewürdigt haben, möchten wir an dieser Stelle insbesondere Sacha Peter hervorheben, der seit 2020 ein prägendes Mitglied unseres Vorstands war und sein Amt anlässlich der letzten Generalversammlung niedergelegt hat.

Als engagierter Mentor des Nachwuchses und leidenschaftlicher Verfechter der Raumplanung überzeugte er durch seinen scharfen Verstand, seine Offenheit und seine Fähigkeit, mit pointierten Analysen – insbesondere im Zusammenhang mit den Herausforderungen des RPG 2 – wichtige Impulse zu setzen und Denkanstösse zu geben. Für seinen wertvollen Einsatz und sein grosses Engagement im Vorstand danken wir ihm herzlich.

Eine wichtige Entwicklung ist auch hinsichtlich der Produktion von COLLAGE zu verzeichnen. Kontextplan AG stellte über viele Jahre fachliche Mitarbeitende für die Produktion der COLLAGE zur Verfügung. Nun setzt Clelia Bertini ihren beruflichen Weg ausserhalb von Kontextplan AG fort. Gemeinsam wurde beschlossen, Clelia Bertini als Produzentin beibehalten. Dank ihrer ausgewiesenen Kompetenzen, ihrer profunden Kenntnisse in der Produktion von COLLAGE sowie ihres grossen Engagements wird sie künftig die Kontinuität des COLLAGES sicherstellen. Der FSU-Vorstand dankt Kontextplan AG herzlich für die langjährige, qualitativ hochwertige und zuverlässige Zusammenarbeit sowie für die wertvolle Unterstützung im Rahmen dieses Übergangs.

Unsere Aktivitäten waren dieses Jahr von mehreren Höhepunkten geprägt:

- Ausarbeitung einer Stellungnahme zum Raumkonzept Schweiz mit einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Sektionen des FSU. Wir bedauern hierbei, dass das neue Raumkonzept weniger präzise und weniger praktisch anwendbar ist als dasjenige von 2012.
- Nach der Verabschiedung der Revision der Raumplannungsverordnung (RPV) durch den Bundesrat haben wir gemeinsam mit Verbänden für den Schutz von Natur, Landschaft und Kulturerbe eine Pressemitteilung herausgegeben. Wir sind besorgt über die Lockerungen, die das neue Gesetz ausserhalb von Bauzonen mit sich bringt, und fordern die Kantone auf, bei der Umsetzung des RPG 2 auf die Landschaft, die Biodiversität und das baukulturelle Erbe zu achten.
- Anlässlich unserer Generalversammlung 2025 in Airolo konnten wir die Baustelle der zweiten Röhre des Gotthardtunnels sowie das damit verbundene Projekt zur Neugestaltung der Talsohle besichtigen. Eine Präsentation vor Ort ermöglichte es uns, die zukünftige Überdeckung der Autobahn und ihre 160'000 m² Grünflächen in Augenschein zu nehmen und gleichzeitig den beispielhaften Einsatz der Gemeinde zur Umgestaltung ihres Gebiets zu würdigen.
- Die Studienreise von Chance Raumplanung brachte rund zwanzig Teilnehmende im Val Bregaglia zusammen. Vor Ort setzten sie sich mit dem Wiederaufbau von Bondo auseinander, das 2017 von einem schweren Erdbeben betroffen war. Dieses vertiefte Eintauchen in die Thematik ermöglichte wertvolle Einblicke in die Herausforderungen der territorialen Resilienz sowie in den Umgang mit Naturgefahren im Alpenraum. Die Präsentationen zur Studienreise sind auf unserer Website verfügbar.
- Schliesslich ermöglichte die Zentralkonferenz, eine Gesamtbilanz der Raumplanung zu ziehen, indem sie deren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Raumplanungspraxis beleuchtete. Der Tag wurde von Live-Umfragen begleitet und bot Gelegenheit zur Interaktion mit den Teilnehmenden – eine Dynamik, die wir 2026 verstärken möchten.
- Das Co-Präsidium nahm an zwei bedeutenden nationalen Veranstaltungen teil: am «PLANAT-Zukunftsforum 2025 – Risikokultur gemeinsam gestalten» (27.–28. März 2026 in Baden) sowie am «Naturgefahrensymposium 2025», an dem Francesca Pedrina zur Raumnutzung referierte. Am Naturgefahrensymposium bezeichneten 59 % der Teilnehmenden die Raumplanung als wichtigsten Hebel zur Begrenzung und Reduktion von Risiken. Dies unterstreicht die breite Anerkennung der zentralen Rolle unseres Fachgebiets. Gleichzeitig war die Beteiligung der Planerinnen und Planer mit weniger als 5 % der über 200 Teilnehmenden sehr gering. Umso wichtiger ist es, das Engagement unserer Mitglieder in diesem strategisch bedeutsamen Themenfeld gezielt zu stärken.

Im Allgemeinen zeugt das vergangene Jahr von der Vitalität unseres Netzwerks:

- Der rege Austausch mit unseren Sektionen und Partnern war ein Katalysator für die Projekte des FSU.
- Unsere Zusammenarbeit mit den Berufsgruppen von Partnerorganisationen wie dem SIA, Bauen-Schweiz, dem Netzwerk Raumentwicklung oder dem REG ist der Motor unseres kollektiven und interdisziplinären Engagements für die Raumplanung.
- Diese kollektive Dynamik ist insbesondere der guten Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands sowie dem aussergewöhnlichen Engagement unserer Geschäftsführerin Nathalie Mil zu verdanken, die unseren Alltag mit beständiger Effizienz und Freundlichkeit organisiert.

Ohne Sie, liebe Mitglieder des FSU, wäre nichts von alledem möglich. Ihr Vertrauen ist uns wichtig, damit wir gemeinsam die Herausforderungen meistern können, die uns 2026 erwarten.

Das Co-Präsidium Pierre-Alain Pavillon und Francesca Pedrina

Cari soci dell'associazione, cari colleghi!

Il ritiro strategico del comitato nel gennaio 2025 ha dato avvio a diversi progetti oggi presenti nella nostra agenda. Tra questi, particolarmente rilevante è stato il lavoro di riflessione sui valori fondamentali della nostra associazione, che ha chiarito ciò che ci motiva quotidianamente, sul sito web e verso membri e partner, e ci ha permesso di concentrare le energie sugli ambiti strategici della pianificazione del territorio, definendo al contempo le priorità di fronte a richieste sempre più numerose.

Da questa riflessione sono emerse tre direttrici principali:

- La visibilità e il profilo della FSU e delle nostre professioni. Abbiamo avviato un'analisi critica del nostro modo di comunicare e dell'evoluzione della rivista Collage, sia nei contenuti sia nella forma. In quanto nostro principale strumento di comunicazione, Collage deve rispondere alle aspettative dei nostri membri e consolidarsi come organo di riferimento della professione.
- L'attrattività della professione e il ricambio generazionale. Fedeli al nostro impegno, intendiamo rafforzare il sostegno ai percorsi formativi e al contempo promuovere un'iniziativa volta a suscitare l'interesse delle giovani generazioni per la pianificazione del territorio e l'urbanistica.
- Il rafforzamento delle relazioni tra e con le sezioni, promuovendo una reale cultura di collaborazione e scambio tra le diverse regioni.

Parallelamente a queste riflessioni, il comitato ha vissuto importanti cambiamenti. Nella precedente pubblicazione avevamo già messo in evidenza il contributo di Michèle Tranda Pittion; oggi desideriamo sottolineare il ruolo di Sacha Peter, membro chiave del nostro comitato dal 2020, che ha concluso il suo mandato in occasione della nostra ultima Assemblea generale. Punto di riferimento per chi si avvicina alla professione e convinto sostenitore della pianificazione del territorio, si è distinto per il suo spirito vivace, l'apertura e la capacità di stimolare il dibattito, in particolare sulle sfide della LPT 2. Lo ringraziamo di cuore per il suo prezioso contributo all'interno del nostro comitato.

Un altro sviluppo rilevante riguarda la produzione di Collage. Clelia Bertini, fino a poco tempo fa collaboratrice di Kontextplan, ha terminato il rapporto con l'agenzia, ma continuerà a lavorare con noi in qualità di libera professionista. Grazie alle sue competenze, alla profonda conoscenza del processo di produzione della rivista e al suo impegno, garantirà continuità e qualità al nostro lavoro. Rivolgiamo un sentito ringraziamento a Kontextplan per la qualità e il solido sostegno in tutti questi anni e per l'accompagnamento in questa fase di transizione.

Nel corso dell'anno, abbiamo portato avanti diversi progetti e raggiunto risultati rilevanti che meritano di essere ricordati:

- La redazione di una presa di posizione sul progetto territoriale Svizzera, elaborata con un gruppo di lavoro composto da membri delle sezioni della FSU, nella quale esprimiamo rammarico per il fatto che il nuovo progetto risulti meno preciso e operativo rispetto a quello del 2012.
- Dopo l'approvazione da parte del Consiglio federale della revisione dell'ordinanza sulla pianificazione del territorio (OPT) abbiamo reagito assieme ad associazioni per la protezione della natura, del paesaggio e del patrimonio culturale con un comunicato stampa. Nel comunicato esprimiamo preoccupazione per le semplificazioni introdotte dal nuovo testo di legge fuori dalle zone edificabili e invitiamo i cantoni a salvaguardare paesaggio, biodiversità e patrimonio costruito nell'attuazione della LPT 2. Seguiamo con attenzione i primi sviluppi del provvedimento.

- In occasione della nostra Assemblea generale 2025 ad Airolo abbiamo visitato il cantiere del secondo tubo della galleria del San Gottardo e il relativo progetto di riqualifica del fondovalle. Una presentazione in loco ci ha permesso di comprendere la portata dell'intervento: la futura copertura dell'autostrada con 160 000 m² di superfici verdi e l'esemplare impegno del comune nella trasformazione del proprio territorio.
- La visita di studio della piattaforma Chance Raumplanung ha riunito una ventina di partecipanti in Val Bregaglia per osservare il processo di ricostruzione di Bondo, gravemente colpito dalla frana del 2017. Questa immersione ha offerto preziose informazioni sulle sfide della resilienza territoriale e della gestione dei rischi naturali nelle Alpi. Le presentazioni sono disponibili sul nostro sito web.
- La Conferenza centrale ha infine offerto ai partecipanti un'occasione di riflessione condivisa sulla pianificazione territoriale, esaminandone passato, presente e prospettive future. I sondaggi in diretta hanno favorito un'interazione attiva che intendiamo sviluppare ulteriormente nel 2026.
- La Copresidenza ha partecipato a due importanti eventi nazionali: il «Planat Zukunftsforum 2025 – Risikokultur gemeinsam gestalten» (27–28 marzo 2026, Baden) e il «Simposio sui pericoli naturali 2025» (intervento di Francesca Pedrina sull'uso del territorio). In quest'ultimo contesto, il 59 % dei partecipanti ha individuato la pianificazione territoriale come principale strumento per limitare e ridurre i rischi, confermando il ruolo chiave della nostra disciplina. La partecipazione di pianificatori e pianificatrici rimane tuttavia molto bassa (meno del 5 % su oltre 200 persone), segno chiaro della necessità di stimolare un impegno più attivo dei nostri membri in questo settore strategico.

Nel complesso, l'anno trascorso ha messo in evidenza la vitalità della nostra rete:

- La ricchezza degli scambi con sezioni e partner ha rappresentato un vero catalizzatore per i progetti della FSU.
- Le collaborazioni con i gruppi professionali delle organizzazioni partner come SIA, Costruzione-svizzera, Netzwerk Raumentwicklung o REG, costituiscono il motore della nostra azione condivisa e interdisciplinare a favore della pianificazione del territorio.

Questa sinergia è resa possibile dall'intesa che caratterizza il comitato centrale e dall'eccezionale impegno della nostra segretaria generale, Nathalie Mil, che coordina le attività con efficienza e costante attenzione. Infine, nulla di tutto ciò sarebbe possibile senza di voi, membri della FSU. La vostra fiducia è preziosa per affrontare insieme le sfide che ci attendono nel 2026

Copresidenti Francesca Pedrina e Pierre-Alain Pavillon

2 Nachrichten aus dem Vorstand

Der Vorstand befasste sich im vergangenen Geschäftsjahr an sechs Sitzungen mit den folgenden Themen:

- Mitgliederversammlung und Zentralkonferenz
- Unterschiedliche Vernehmlassungen und Stellungnahmen, viele zu Umweltthemen
- RPG 2 und Verordnung
- Raumkonzept Schweiz
- Ausrichtung FSU

Geschäftsstelle FSU

3 Berichte im Einzelnen

3.1 FSU-Veranstaltungen

3.1.1 fsu on tour anlässlich der Mitgliederversammlung

Die 25. Mitgliederversammlung des FSU fand am 9. Mai 2025 in Airolo statt. Unter warmem Applaus wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Michèle Tranda-Pittion und Sacha Peter verabschiedet. Neu in den Vorstand gewählt wurde Marta Alonso, die ebenfalls die Romandie vertritt und mit ihrem universitären und kantonalen Profil die Arbeiten von Michèle übernimmt. Bis jetzt blieb die Vertretung der KPK im Vorstand des FSU unbesetzt.

Der zweite Teil der Veranstaltung mit dem Titel «Airolo nutzt die Chance, die Landschaft des Talbodens neu zu gestalten» bot spannende Einblicke in die Baustelle des Tunnelbaus sowie insbesondere in das Aufwertungsprojekt für Airolo. Die Ausführungen von Gemeindepräsident Oscar Wolfsberg zeigten auf, wie sich die Gemeinde entwickeln will und mit ihren Herausforderungen umgeht.



Geschäftsstelle FSU

3.1.2 Zentralkonferenz im KKL in Luzern

Die Zentralkonferenz 2025 stand unter dem Motto: «Raumplanung gestern, heute und morgen: Ein Beruf im Wandel?»

Am 7. November diskutierten rund 150 Personen an der Zentralkonferenz, was Raumplanerinnen und Raumplaner ausmacht und welche Fähigkeiten sie benötigen. Dabei zeigte sich, dass sie neugierig, mutig und agil sind und auch künftig sein sollen. Das Bild der Raumplanenden als Dirigentinnen und Dirigenten prägte den Blick nach vorne.

In einer Publikumsumfrage wurden zentrale Begriffe genannt: Koordination, Kommunikation, Interessenabwägung – und Apéro. Raumplanung wurde als Herzensangelegenheit, Lebensraum und Gestaltung verstanden.



Geschäftsstelle FSU

3.2 FSU-Kommissionen

3.2.1 Collage

Auch im Jahr 2025 widmete sich die COLLAGE vielfältigen Themen. Das Jahr startete mit dem Thema «Energiewende und der Stellenwert der Landschaft» und endete mit dem Thema «Tourismus bewegt». Alle Ausgaben im Überblick:

- «Transizione energetica e valore del paesaggio / Energiewende und der Stellenwert der Landschaft / Transition énergétique et valeur du paysage» (1/25)
- «Hubs de mobilité / Mobilitätshubs / Hub di mobilità» (2/25)
- «Villes en mouvement, plans d'affectation immobiliers? / Städte im Wandel, starre Zonenpläne? / Città che cambiano, piani di utilizzazione troppo rigidi?» (3/25)
- «Politische Prozesse / Processus politiques / Processi politici» (4/25)
- «Tourismus bewegt / Le tourisme en mouvement / Turismo in movimento» (5/25)

Die Anzahl an Inseraten in den Heften hat sich im Vergleich zu 2024 wieder leicht erhöht. Die Inserate von Hochschulen und anderen Weiterbildungsorganisationen leisteten auch 2025 einen wichtigen finanziellen Beitrag.

Ende 2025 beendete Francesco Gilardi seine langjährige Mitarbeit in der Redaktion. Wir danken Francesco für seine wertvolle Mitarbeit. Nebst diesen Austritten gab es auch Eintritte: Seit Anfang Jahr 2025 wird das deutschschweizer Komitee durch Benjamin Klaus verstärkt. Beim Comité romand kamen Ende des Jahres 2025 Lucie Geisser und beim Comitato della Svizzera italiana Hind Al-Shoubaki und Gastone Boisco hinzu. Willkommen in der Redaktion!

Trotz der etwas höheren Anzahl Redaktionsmitglieder/-innen und deren grossen Einsatz für die COLLAGE ist weitere Unterstützung erwünscht, damit die Dreisprachigkeit der Collage weiterhin gesichert bleibt. Interessierte Personen sind herzlich willkommen.

Die Redaktion zeigte Ende 2025 folgende Zusammensetzung:

Deutschschweizer Komitee:

Silvan Aemisegger, Clelia Bertini, Giovanni Di Carlo, Leyla Erol, Benjamin Klaus, Nina Meier, Pascal Senn und Susanne Schellenberger

Comité romand:

Marta Alonso Provencio, Daniel Baehler, Claire Bernard-Arnal, Lucie Geisser, Dimitri Jaunin, Virginie Kauffmann, Luca Piddu, Romane Ringot und Catherine Seiler

Comitato della Svizzera italiana:

Hind Al-Shoubaki, Raffaella Arnaboldi-Galfetti, Gastone Boisco, Tommaso Piazza, Paolo Todesco und Aurelio Vigani.

Die neu eingeführte Struktur der Redaktionssitzungen, welche seit Anfang 2025 praktiziert wird, hat sich bewährt, weshalb der Austausch an gemeinsamen Sitzungen, welche hybrid (physisch und online) durchgeführt werden, fortgesetzt wird.

Als bisherige Übersetzende fungierten auch dieses Jahr für die Übersetzungen von Deutsch auf Französisch Agnès Camacho-Hübner, für die Übersetzungen von Italienisch auf Französisch die Agentur ITSA, für die Übersetzungen von Deutsch und Französisch auf Italienisch Sándor Marazza sowie für die Übersetzungen von Französisch und Italienisch auf Deutsch Barbara Sauser. Wie im Jahr 2024 übernahm die Stämpfli AG das Korrekturlesen.

Die eingespielte Zusammenarbeit mit den Graphikerinnen vom Büro Hahn+Zimmermann wurde auch 2025 gepflegt.

In der Produktion kam es nach grosser Konstanz zu einem Wechsel. David Summermatter verliess Kontextplan AG per Ende Juli, und auch Clelia Bertini setzt ihren beruflichen Weg seit Ende Oktober ausserhalb der Kontextplan AG fort. Clelia Bertini bleibt der COLLAGE durch ihre eigene Firma Clelia Bertini – Raum für massgeschneiderte Wege jedoch als Produzentin erhalten, weshalb trotz der Veränderungen die personelle Konstanz gewahrt werden kann. Die Stellvertretung übernimmt die neue Arbeitgeberin von Clelia Bertini, die verkehrsteiner AG, durch Flavia Oetliker. Die Kontextplan AG stellte über viele Jahre hinweg fachlich versierte Mitarbeiter/-innen für die Produktion der COLLAGE zur Verfügung. Der FSU-Vorstand dankt der Kontextplan AG dafür herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Allen Beteiligten an der COLLAGE gilt ein grosser Dank für den intensiven Einsatz und ihren Beitrag zum Gelingen von gehaltvollen, interessanten und ansprechenden COLLAGE-Ausgaben!

Clelia Bertini, Redaktion und Produktion COLLAGE

3.2.2 Berufsbildungskommission (BBK) Zeichner/in EFZ Fachrichtung Raumplanung in der deutschen Schweiz

Im Sommer 2025 schlossen in der Deutschschweiz 9 Lernende ihre Ausbildung an der Berufsschule in Zürich als Zeichner/Zeichnerin EFZ Fachrichtung Raumplanung mit dem Qualifikationsverfahren erfolgreich ab. Herzliche Gratulation. Der Notendurchschnitt aller Lernenden lag bei einem sehr guten 5.0, wobei eine Person mit einem Abschluss von 5.5 glänzte.

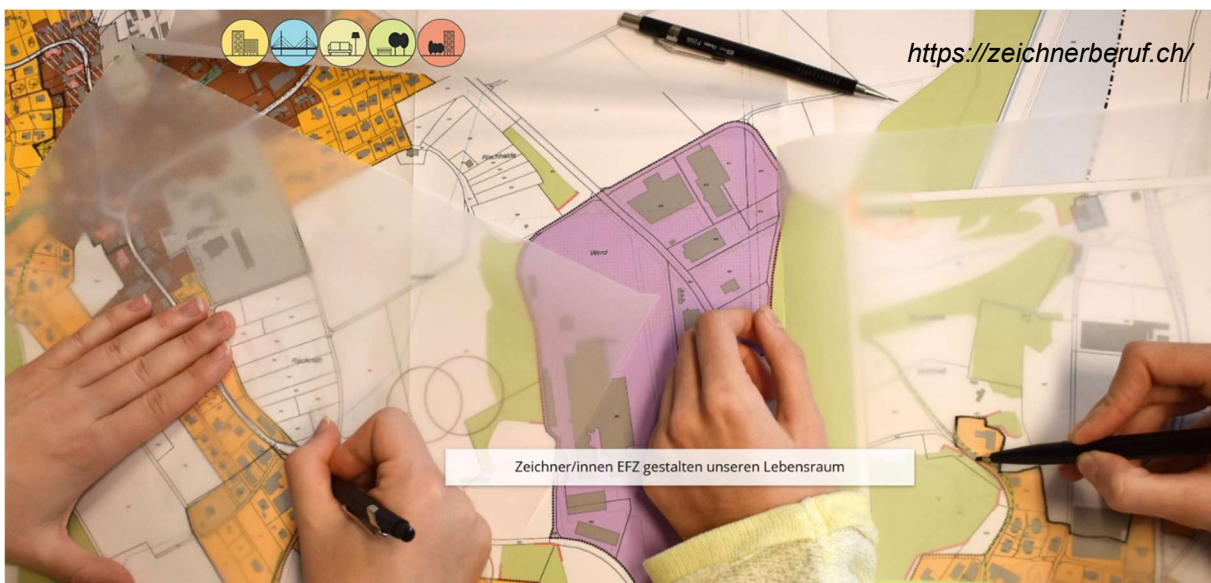
Leider starteten im Sommer 2025 in der Deutschschweiz nur 7 Jugendliche die Lehre als Zeichner/Zeichnerin Fachrichtung Raumplanung. Diese geringe Anzahl an Lernenden ist für die Berufsfachschule in Zürich eine Herausforderung, da sie mit einer so geringen Anzahl Schüler/Schülerinnen keine eigene Klasse mehr führen kann.

Der Schulstandort der Berufsfachschule hat gezügelt, die Lernenden gehen ab Sommer 2025 im neuen Schulgebäude an der Limmatstrasse 53 in die Berufsfachschule.

Die ab Sommer 2024 gestartete Ausbildung der Zeichner/Zeichnerin EFZ nach neuem Bildungsplan hat sich etabliert. Im Sommer 2028 schliessen die ersten Lernenden das Qualifikationsverfahren nach neuem Bildungsplan ab. Mit dem neuen Bildungsplan hat sich in der Ausbildung der Lernenden und für die Lehrbetriebe nichts Wesentliches geändert, der handlungskompetenzorientierten Ausbildung wird grösseres Gewicht beigemessen.

Auch in diesem Jahr organisierte die BBK die Planung und Durchführung der überbetrieblichen Kurse (üK) im Auftrag des Fachverbandes. Die üK wurden in den Herbstferien 2020 zusammen mit den Lernenden des 1. und 3. Lehrjahrs sowie den Lernenden der Fachrichtung Landschaftsarchitektur durchgeführt. Der üK für die Lernenden des 1. Lehrjahres nach den Vorgaben des neuen Bildungsplanes mit den Modulen Kommunikation, Freihandzeichnen, Vermessung und Modellbau. Abgestimmt auf die anderen Zeichner-Berufe wird neu eine zusätzliche überbetriebliche Kurswoche in den Sportferien für die Lernenden des 2. Lehrjahres stattfinden. Die Module sind Grundlagen Konstruktion, Planung, Visualisierung und Einführung in GIS.

Unter der Leitung von PLAVENIR, der nationalen Trägerschaft für die berufliche Grundbildung der Zeichner-Berufe im Berufsfeld Raum- und Bauplanung, wurde die Revision der Bildungserlasse abgeschlossen. Die Kommission B&Q hat, die mit der Revision der beruflichen Grundbildung verbundenen Lehrpläne und Dokumente verabschiedet. Alle Dokumente können auf der Webseite unter der Rubrik Downloads heruntergeladen werden: <https://plavenir.ch/de/downloads>.



Einen Meilenstein für das Berufsfeld Raum- und Bauplanung war die Einführung eines allgemeinverbindlichen Berufsbildungsfonds (BBF) zur Finanzierung der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der beruflichen Grundbildung der Zeichner-Berufe. Beim Berufsbildungsfonds gilt das Solidaritätsprinzip, sämtliche Betriebe der Branche werden verpflichtet, einen Beitrag zur Finanzierung der beruflichen Bildung zu leisten. So werden künftig die Kosten für die Weiterentwicklung des Berufes fair auf alle Betriebe der Branche verteilt. Dadurch kann der Fortbestand der Berufslehre Zeichner/Zeichnerin EFZ langfristig gesichert und in die Nachwuchsförderung investiert werden sowie werden die Lehrbetriebe pro üK-Tag durch eine Auszahlung aus dem BBF entlastet.

Viele Berufsbildungsmessen zeigen, die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen für Zeichnende ist gross und es stehen zu wenige Lehrstellen zur Verfügung. Es wäre schön, wenn sich weitere Büros oder Verwaltungen dazu entscheiden könnten, Lernende als Zeichner/Zeichnerin EFZ Fachrichtung Raumplanung auszubilden. Bei Fragen oder für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Alle wichtigen Unterlagen über die Berufsbildung Raum- und Bauplanung sowie Zeichner/Zeichnerin EFZ Fachrichtung Raumplanung sind unter www.plavenir.ch abrufbar.

Markus Dauwalder , Präsident BBK

3.2.3 Berufsbildungskommission Zeichner/-in EFZ Fachrichtung Raumplanung in der welschen Schweiz

Im Sommer 2025 schloss ein Lernender seine Ausbildung in der Westschweiz ab und erhielt das Fähigkeitszeugnis als Zeichner EFZ Fachrichtung Raumplanung am Centre de formation professionnelle neuchâtelois (CPNE).

Herr Wenker übernimmt für den FSU-r die Koordination der überbetrieblichen Kurse und der neuen Anforderungen zwischen der Kommission für Prüfungsexperten und der Berufsschule CPNE. Diese Kommission sucht ein neues Mitglied, um ihre Anzahl an Personen sowie die Vielfalt der Expertinnen und Experten zu sichern. Wer sich angesprochen fühlt, darf sich gern melden!

Die überbetrieblichen Kurse fanden im Jahr 2025 statt. Herr Wenker und Herr Maerten (ARE) kümmerten sich um die letzte Sitzung vor dem Inkrafttreten der neuen Berufsbildungsverordnung. Es wird eine Koordination mit dem FSU Schweiz erwartet, um gemeinsam mit der Deutschschweiz den Bedarf an überbetrieblichen Kursen (üK) zu ermitteln. Andernfalls muss der FSU-r die Kurse mit dem CPNE sicherstellen und Berufskollegen müssten die überbetrieblichen Kurse geben.

Delphine Galliard, présidente de la section Suisse romande de la FSU

3.2.4 Aufnahmekommission

Im Berichtsjahr 2025 sind insgesamt 57 Beitrittsgesuche behandelt worden. Vier Gesuche betrafen Büromitgliedschaften und 53 Einzelpersonen.

Die Aufnahmekommission, welcher Francesca Pedrina, Pierre-Alain Pavillon und Beat Aliesch angehören, konnte 33 Personen die ordentliche Mitgliedschaft erteilen, womit diese den Titel Planerin oder Planer FSU tragen können. Ebenso sind vier Juniorenmitgliedschaften dazugekommen.

Ein grosser Anteil der Neueintritte betrifft Studenten und Studentinnen. 18 Personen haben sich beim FSU für eine studentische Mitgliedschaft interessiert und wurden in der Folge aufgenommen.

Geschäftsstelle FSU

3.3 Ausbildung

3.3.1 FSU-Preis und Prix FSU-r: Auszeichnung von Bachelorarbeiten

Fachhochschule Ostschweiz

Der FSU vergibt im Rahmen der Bachelorarbeiten im Studiengang Raumplanung an der Fachhochschule Ostschweiz (OST) in Rapperswil jährlich einen Anerkennungspreis. Der FSU-Preis wird für eine Arbeit vergeben, die sich durch eine besondere Sichtweise und Bearbeitung eines raumplanerischen Themas oder durch eine besonders überzeugende inhaltliche Bearbeitung hervorhebt. Der Vorstand freut sich, den Preis 2025 an Mario Brüngger für seine Arbeit «Gesamtkonzept öffentlicher Verkehr Oberwallis 2040. Redundanz und Weitsicht.».

Mario Brüngger widmet sich in seiner Bachelorarbeit der Frage, wo ein Seilbahn-Bus-Hybridssystem sinnvoll eingesetzt werden kann – eine Kabine, die sich an der Talstation vom Seil löst und automatisiert im Strassenverkehr weiterfährt. Doch anstatt sich nur auf diese technische Innovation zu konzentrieren, entwirft Brüngger ein umfassendes ÖV-Zukunftsbild für das Oberwallis im Jahr 2040.

Der FSU zeichnet mit dieser Arbeit ein Projekt aus, das Gemeinden bewegt – von klein bis gross. Wir gratulieren Mario Brüngger herzlich zur hervorragenden Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

FORUM

Redundanter ÖV im Oberwallis? Prämierte Bachelorarbeit des FSU

MARIO BRÜNGGER

BSc Stadt-, Verkehrs- und
Raumplanung, OST –
Ostschweizer Fachhochschule

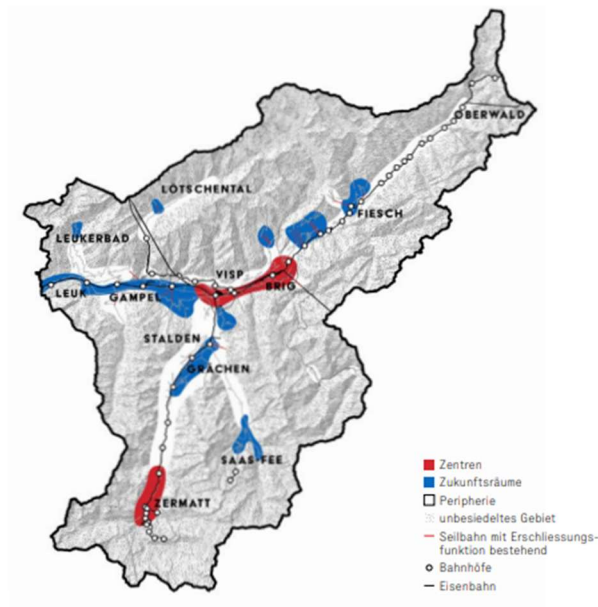


Bild: Ausschnitt aus Collage 5/25; S. 34

Geschäftsstelle FSU

Prix FSU-r

Nach zwei Jahren Pause und mit einem neuen Organisationskomitee, das aus der Gruppe Jeune der Sektion hervorgegangen ist, kehrte der Preis FSU-r im Jahr 2025 zurück. Diese Auszeichnung wurde 2020 ins Leben gerufen und würdigt Abschlussarbeiten von Studierenden, die kürzlich ein Studium in den Bereichen Raum- und Stadtplanung in der Westschweiz absolviert haben. Sie fördert den Austausch mit Fachleuten, bietet Anerkennung ausserhalb des akademischen Rahmens und vergibt eine individuelle Auszeichnung in der Höhe von 500 Franken.

Die fünfte Ausgabe war ein voller Erfolg. Um das Jahr der Unterbrechung des Preises auszugleichen, wurden die Teilnahmeberechtigung erweitert. Insgesamt wurden 47 Bewerbungen ausgewählt, darunter Abschlussarbeiten, die 2024, aber auch 2025 verteidigt wurden.

Jahr für Jahr bemüht sich die Jury, mutige und gewagte Themen zu prämiieren, die sich mit aktuellen Herausforderungen befassen, damit die ausgezeichneten Arbeiten die berufliche Praxis in den Bereichen Raum- und Stadtplanung inspirieren und bereichern können.

Die Bewerbungsfrist endete Ende September 2025. Die diesjährige Jury bestand aus Elise Glatt, Soon-Im Horta, Thomas Aligisakis, Xavier Fischer und Maxime Habersaat und war besonders angegan von der Qualität der eingereichten Projekte sowie vom Engagement der Kandidatinnen und Kandidaten in ihren Arbeiten. Die Bewertung der Beiträge erfolgte in zwei Beratungsphasen, die zu regen und intensiven Debatten anregten und die Jury zu ihrer endgültigen Auswahl führten.

Die prämierten Arbeiten weisen kohärente Gesamtansätze auf und bieten konkrete Elemente einer Innovation, deren Umsetzung in der Westschweiz über den rein akademischen Rahmen hinausgeht. Alle Kandidatinnen und Kandidaten bieten auf ihre eigene Weise Antworten auf aktuelle und zukünftige territoriale Herausforderungen.

Bei dieser fünften Ausgabe werden drei Auszeichnungen an folgende Absolventinnen und Absolventen verliehen:

- Frau Veronika De Castro für ihre Arbeit über die Zusammenhänge zwischen Kindheit und Stadtplanung. Sie schlägt eine Umkehrung der Sichtweise vor, indem sie dazu auffordert, die Perspektive der Kinder wieder in den Mittelpunkt der Stadtplanung zu stellen. Ihr Ansatz verdeutlicht die Notwendigkeit, alltägliche Räume ausgehend von den verletzlichsten und grundlegendsten Nutzungsarten neu zu überdenken, und bietet damit konkrete Wege für eine integrativere Stadtplanung, die auf die Lebenswege der Menschen bedacht ist.
- Frau Cléa Roman für ihre Arbeit mit dem Titel «Des crues aux opportunités : conception d'un nouveau paysage économique réinventé par l'eau». Diese fundierte Arbeit untersucht die strukturierende Rolle des Wassers in der Raumplanung und bietet eine neue Sichtweise auf Wirtschaftszonen angesichts der Hochwassergefahr. Durch die Verknüpfung von ökologischen, landschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekten eröffnet diese Arbeit eine fundierte Debatte zwischen dem Schutz aquatischer Lebensräume, territorialer Resilienz und wirtschaftlicher Entwicklung, wobei sie sich auf den konkreten Fall der Rhône-Ebene stützt.
- Frau Colombe Dubois und die Herren Killian Thomas und Rémi Douce für ihre gemeinsame Arbeit zum Thema Agrarflächen, in der sie deren Wandel angesichts der aktuellen urbanen und wirtschaftlichen Dynamiken analysieren. Ihr Ansatz verdeutlicht die Spannungen zwischen

landwirtschaftlicher Produktion, Bodenversiegelung und Raumplanungsprojekten und unterstreicht gleichzeitig das strategische Potenzial dieser Flächen im Hinblick auf territoriale Nachhaltigkeit und Ernährungssouveränität.

Maxime Habersaat et Soon-Im Horta, für die Organisation des Preises, section Suisse romande – groupe jeunes

3.3.2 Ausbildung Raumplanung in der Schweiz

Der FSU engagiert sich für die Erhaltung und Verbesserung der Ausbildungssituation von Raumplanerinnen und Raumplanern in der Schweiz. 2025 standen folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- Weiterführung der Gespräche zur Revision des Bildungsplans für Zeichnerinnen und Zeichner EFZ in der Schweiz: Im Verband Plavenir (www.plavenir.ch) engagiert sich der FSU für die Raumplanungszeichner und Raumplanungszeichnerinnen. Der FSU wird im Vorstand von Plavenir durch Markus Dauwalder, in der Kommission für Berufsentwicklung & Qualität (B&Q) durch Hanspeter Leuppi und an den Mitgliederversammlungen durch das Co-Präsidium des FSU vertreten. Ein grosser Dank geht an Markus Dauwalder, Manuel Forster und Hanspeter Leuppi, welche sich stark für den Berufsnachwuchs einsetzen.
- Netzwerk Raumentwicklung: Unter der Führung des FSU setzte das Netzwerk Raumentwicklung die Diskussion und den Austausch zur Weiterentwicklung und Konkretisierung der Massnahmen zur Umsetzung der Charta zur Nachwuchsförderung in der Schweizer Raumplanung fort.

Geschäftsstelle FSU

3.4 Vertretungen des FSU

3.4.1 SIA-Delegiertenversammlung

Die SIA-Delegiertenversammlung (DV) fand am 9. Mai 2025 in Chur statt. Durch die DV führte erstmals die seit dem 1. Juli 2024 amtierende Präsidentin Susanne Zenker. Es wurden drei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt: Matthias Gmür, Harry Gugger und Michael Roth. Die Jahresrechnung 2024 und das Budget 2025 wurden genehmigt.

Wichtige Projekte wurden zudem verabschiedet. Die DV hat den Aktionsplan Klima, Energie und Ressourcen beschlossen. Somit bekannten sich die Delegierten zu Netto-Null für die Erstellung von Bauten sowie für Bauten im Betrieb bis 2040. Darüber hinaus erteilten die Delegierten die Publikationsfreigabe der beiden revidierten Ordnungen SIA 142 für Wettbewerbe und SIA 143 für Studienaufträge.

Sarah Mettan, SIA

3.4.2 SIA Fachrat Raumplanung

Der SIA-Fachrat Raumplanung arbeitete intensiv an dem «Positionspapier Raumentwicklung» weiter, das Ende 2025 in die Vernehmlassung gegeben wurde. Über dessen Freigabe wird der SIA-Vorstand im ersten Halbjahr 2026 entscheiden. Das Positionspapier formuliert Haltungen und Zielsetzungen für eine Raumentwicklung, die dem Schutz der Umwelt, einer hochwertigen Siedlungsentwicklung und dem haushälterischen Umgang mit natürlichen Ressourcen einen hohen Stellenwert einräumt.

Zudem begleitete der Fachrat Raumplanung wichtige politische Akzente des SIA, der sich an der öffentlichen Konsultation zum «Raumkonzept Schweiz 2050» beteiligte und im Rahmen der Revision der Lärmschutzverordnung für eine qualitätsvolle Innenentwicklung aussprach. Der Fachrat Raumplanung wird von den SIA-Vorstandsmitgliedern Barbara Wittmer und Sarah Schalles co-präsiert.

Sarah Mettan, SIA

3.4.3 SIA Berufsgruppe Architektur (BGA)

Die Berufsgruppe Architektur BGA ist mit 7500 Mitgliedern die grösste der insgesamt vier Berufsgruppen des SIA.

Die BGA nimmt innerhalb des SIA die berufsspezifischen Interessen der Architekten wahr. Der FSU ist durch Co-Präsidentin Francesca Pedrina vertreten. Diese Berufsgruppe arbeitet interdisziplinär und verknüpft die Architektur mit der Raumplanung, der Innen- und Landschaftsarchitektur sowie der Bauökonomie und erweitert so die Breite der Diskussion.

Francesca Pedrina, Co-Präsidentin FSU

3.4.4 SIA Berufsgruppe Umwelt (BGU)

Im Januar 2025 übernahm Fathen Urso, Ingenieurin für Wasserbau, das Präsidium der Berufsgruppe Umwelt (BGU) und folgte damit auf Evelyn Coleman Brantschen. Im Zuge dieses Wechsels definierte der BGU-Rat im September 2025 seine strategische Ausrichtung und die Prioritäten für die nächsten vier Jahre. Die BGU diskutierte zudem ihre Rolle als Bindeglied zwischen den Fachvereinen und dem SIA intensiv.

Zudem brachte sich die BGU in die SIA-Stellungnahme zum Entlastungspaket 2027 ein und wirkte auf eine Positionierung gegen die Kürzungen bei den Verbundaufgaben im Umweltbereich hin.

Sarah Mettan, SIA

3.4.5 Bauenschweiz Themenplattform Raumplanung und Stammgruppe

Der Fokus lag dieses Jahr in der Themenplattform Raumplanung. Diskutiert wurden die Themen aus einer Begleitgruppe vom Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) und ARE zu den Rechtsmittelverfahren, den Massnahmen zur Beschleunigung der Baubewilligungsverfahren sowie den dazu passenden politischen Vorstössen. Zudem wurde im Rahmen des Aktionsplans des Bundes zur Wohnungsknappheit eine Projektskizze erarbeitet für eine gemeinsame Haltung der Bauwirtschaft zum Thema

«beschleunigtes Baubewilligungsverfahren in zwei Phasen». Diese wird in einem nächsten Schritt im Austausch mit den Kantonen vertieft.

Die Stammgruppe Planung wurde weitergeführt. Der FSU nahm teilweise an den digital durchgeführten Sitzungen der Stammgruppe Planung teil. An den Sitzungen findet vor allem ein Informationsaustausch zwischen den Mitgliedsverbänden sowie die Meinungsbildung zu politischen Geschäften statt.

Ivana Devigus, Leiterin Politik Bauenschweiz

3.4.6 Runder Tisch Baukultur

Der Runde Tisch Baukultur diskutierte am 18. März 2025 in Zürich das Nationale Forschungsprogramm (NFP) Baukultur. Paola Viganò, Präsidentin der Leitungsgruppe des NFP, stellte zusammen mit Caspar Schärer und Boris Buzek das Programm vor. Der Runde Tisch, der dieses Mal bei Archijeunes zu Gast war, diskutierte ausserdem die Weiterentwicklung von baukulturschweiz.ch, den Planungswettbewerb als lebendiges Kulturerbe sowie aktuelle politische Geschäfte und Aktivitäten der Mitglieder. Eine Führung durch die Ausstellung «I LOVE CHALETS» im ZAZ Bellerive rundete die Zusammenkunft ab.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten war die Weiterentwicklung der Webplattform «Baukultur Schweiz». Auf der Plattform sind inzwischen über 100 Case Studies aus der ganzen Schweiz zu finden, die auf den acht Kriterien des Davos Qualitätssystems für Baukultur beruhen. Die Hochschulen nutzten das interaktive Tool «Case Studies für alle» rege, um mit ihren Studierenden eine differenzierte Betrachtung konkreter Orte vorzunehmen. Eine Arbeitsgruppe zum Planungswettbewerb als lebendigem Kulturerbe brachte ausserdem ein Argumentarium auf den Weg. Das Argumentarium soll helfen, den Planungswettbewerb auf die Liste der lebendigen Traditionen der Schweiz zu bringen.

Claudia Schwalfenberg, SIA

3.4.7 REG A und B der Raumplaner

Das Jahr 2025 war geprägt vom Rücktritt des Direktors Pierre Henri Schmutz am Ende des Jahres. Der Übergang, der seit mehreren Jahren geplant war, war daher eine der Hauptanliegen des Stiftungsrats. Professorin Mylène Devaux, dipl. ETH Bauingenieurin, wurde zur Vizepräsidentin des Stiftungsrats ernannt, und Erina Guzzi, dipl. ETH Bauingenieurin, Mitglied des Stiftungsrats, wurde zur Administratorin eingesetzt.

Der ehemalige Direktor bleibt als Mitglied des neu geschaffenen Beratungsgremiums für Fragen zuständig, die spezielles Fachwissen erfordern. Dabei arbeitet er mit der Prüfungskommission zusammen, um die spezifischen Vorschriften für Planende zu aktualisieren. Die Situation bei den Anmeldungen von Planerinnen und Planer lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- In den letzten 2–3 Jahren gab es fast keine Anmeldungen.
- Die Zahl der Gesuche um «Anerkennung von Ausbildungswegen» bei der Prüfungskommission nahm zu.

- Es gibt nach wie vor grundlegende Fähigkeiten in der Berufsausübung innerhalb der Büros, auf die sich die Vorschriften künftig wieder stärker konzentrieren müssen.

Wichtig ist: Das Register REG A und B bezeugt die berufliche Qualifikation der eingetragenen Fachpersonen. Die Prüfungskommissionen sollen Ausbildungswege nicht «anerkennen» oder genehmigen, sondern prüfen und dem Stiftungsrat zur Aufnahme ins Register vorschlagen, deren Absolvent/-innen direkt aufgenommen werden können. In den laufenden Arbeiten wurde einstimmig beschlossen, dass ein klar definierter Kernbereich der Berufsausübung eine Voraussetzung für die Aufnahme sein soll. Dieser Vorschlag wird dem Stiftungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Wie schon 2024 war auch 2025 von gesetzlichen Änderungen im Kanton Waadt geprägt. Architektinnen und Architekten müssen dort nun im REG eingetragen sein. Der Stiftungsrat wurde dabei teils sehr kritisch zu seiner Hauptaufgabe befragt: der Sicherung der Qualität der Architekten- und Ingenieurwesen Berufsausübung. Die Ernennung und Arbeit der Expertinnen und Experten wurde vielfach infrage gestellt. Gleichzeitig führten spezielle Anfragen der Prüfungskommissionen, die nicht dem Geist der Stiftung entsprachen, dazu, dass der Stiftungsrat eine Richtlinie zur Ernennung von Expertinnen und Experten erarbeitete.

Der Stiftungsrat betont somit:

- Die Grundsätze zur Ernennung der Expertinnen und Experten müssen eingehalten werden.
- Die Kompetenztrennung ist zentral, damit Expertinnen und Experten ihre Aufgaben unabhängig und professionell erfüllen können.
- Expertinnen und Experten müssen mindestens dieselben Anforderungen erfüllen wie die Antragstellenden.

Pierre-Henri Schmutz, Mitglied der Aufnahmekommission der Raumplaner REG A/B

3.4.8 Rat für Raumordnung (ROR)

Der Rat für Raumordnung (ROR) ist eine ständige, ausserparlamentarische Kommission. Er berät den Bundesrat und die Bundesstellen, die für Regionalpolitik und Raumentwicklung zuständig sind, in Grundsatzfragen der räumlichen Entwicklung. Präsiert wird der ROR in der laufenden Legislatur (2024-2027) von Anita Grams, Fachexpertin integrierte Mobilitäts- und Raumplanung bei der SBB AG.

Der ROR beschäftigt sich im Auftrag des Bundesrates mit den räumlichen Aspekten der produzierenden Wirtschaft in der Schweiz. Dabei wird untersucht, welchen Bedarf die produzierende Wirtschaft hinsichtlich Raum- und weiterer Standortfaktoren in Zukunft haben wird. Der Rat verfolgt dabei die Ambition, dass die produzierende Wirtschaft in der Schweiz ihre Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Resilienz im Kontext globaler Herausforderungen und sich wandelnder Marktbedürfnisse sichern kann. Um dies zu ermöglichen, sollen die Raumplanung und die raumwirksamen Politikbereiche gezielt Rahmenbedingungen schaffen, die eine nachhaltige Raumentwicklung fördern und damit die Anpassung an veränderte gesellschaftliche und ökologische Ansprüche unterstützen.

Mit der Halbzeit der Legislatur Ende 2025 hat der ROR seine Denkanstösse und erste Handlungsempfehlungen mit ausgewählten Expertinnen und Experten aus der produzierenden Wirtschaft und der Standortförderung gespiegelt. Dazu fand am 09.09.2025 ein Symposium in Bern statt, an dem u.a.

erörtert wurde, welchen Beitrag die produzierende Wirtschaft zu einer nachhaltigen Raumentwicklung leisten kann. Die Publikation des Schlussberichts ist für das erste Quartal 2028 vorgesehen.

In die Berichtsperiode fiel auch das Ausscheiden von Maria Lezzi, Direktorin des ARE. Von 2004 bis 2009 war Maria Lezzi Mitglied des ROR. Seit 2009 begleitet sie den Rat als Bundesvertreterin und Direktorin des ARE. So erstreckt sich ihr Engagement für den ROR auf insgesamt 21 Jahre. Anita Grams dankt Maria Lezzi herzlich für das grosse Engagement und ihren ansteckenden Enthusiasmus für die Sache der Raumplanung in der Schweiz. Neu nimmt Roman Mayer, Direktor des ARE seit Oktober 2025 Einsitz als Bundesvertreter im ROR.

Mit Anita Grams und Damian Jerjen sind zwei Mitglieder des FSU im ROR vertreten. Das FSU-Mitglied Regina Gilgen Thétaz leitet die Geschäftsstelle des ROR.

Anita Grams, Präsidentin Rat für Raumordnung

3.4.9 Internationale Organisationen der Stadt- und Regionalplaner

Die Internationale Organisation der Stadt- und Regionalplaner/-innen (ISoCaRP, International Society of City and Regional Planners), der auch der FSU angehört, ist eine weltweit tätige Organisation professioneller Stadt-, Raum- und Regionalplaner/-innen. Das ISoCaRP-Netzwerk bringt weltweit Mitglieder verschiedener Planungsverbände und Institutionen zusammen. Die Organisation ist sowohl bei der UNO, der UNESCO als auch beim Europarat offiziell anerkannt.

Im Jahr 2025 fand der Kongress in Riad, Saudi-Arabien statt. Der FSU hatte sich hierfür entschuldigt und nicht daran teilgenommen.

Nicole Wirz Schneider, FSU-Delegierte

3.4.10 Netzwerk Raumentwicklung

Dem «Netzwerk Raumentwicklung» gehören drei Planungsverbände (EspaceSuisse, FSU, SIA), Kantone (BPUK, KPK) und Hochschulen und Universitäten (ETH Zürich und Lausanne, Hochschule Rapperswil) an. Das Netzwerk besteht seit 2015 und verfolgt das Ziel, raumplanerische Anliegen von nationalem Interesse gemeinsam und koordiniert anzugehen, insbesondere bezüglich des Ausbildungsangebots. Präsiert wird das Netzwerk zurzeit vom FSU, welcher mit Melanie Lienhard und Marta Alonso vertreten ist. EspaceSuisse führt das Sekretariat, wofür ein herzlicher Dank an EspaceSuisse geht.

Aktuell trifft sich das «Netzwerk Raumentwicklung» zwei Mal jährlich zu einem Austausch. Im Jahr 2025 fanden die Treffen am 4. Juli 2025 in Bern, bei der Geschäftsstelle von EspaceSuisse und am 28. November 2025 online, statt. An den Sitzungen des Netzwerks wird regelmässig über neue Ausbildungsangebote berichtet und der Austausch zu gemeinsamen Themen und Herausforderungen gesucht.

Wichtige Themen des Austausches vom 4. Juli 2025 waren:

- Stand und Perspektiven der Charmeoffensive; Austausch mit Jennifer Whitebread vom Verband Schweizerischer Geographielehrpersonen.

- Präsentation des Master of Arts in kollaborativer Raumentwicklung, Hochschule Luzern durch Fidelity Gartner.
- Aktualitäten aus dem Kreis der Mitglieder.

Wichtige Themen des Austausches vom 28. November 2025 waren:

- Nutzungsplanung in der akademischen und beruflichen Ausbildung.
- Aktuelle Bestrebungen des BAFU zur Förderung der Kompetenzen in den Ausbildungen in den Bereichen Energie, Umwelt, Klima und Ressourcen (EUKR).
- Aktualitäten aus dem Kreis der Mitglieder.

Melanie Lienhard, Vorstandsmitglied FSU

3.4.11 Chance Raumplanung

Chance Raumplanung ist eine Austauschplattform zur Koordination der Weiterbildung in der Raumplanung in Zusammenarbeit von FSU (Francesca Pedrina, Vorsitz, Lea Ferrari, Heidi Haag, Wilhelm Natrup), ETH (Andreas Rupf), OST (Carsten Hagedorn), EspaceSuisse (Esther van der Werf), KPK (Sitz 2025 vakant), RZU (Sitz 2025 vakant).

Sitzungsschwerpunkte

An den Sitzungen werden zukünftige Werkstattgespräche und die zweijährlich stattfindende Studienreise diskutiert und aufgegleist. Sitzungsschwerpunkte 2025 waren das Werkstattgespräch Raumplanung und KI, die Studienreise nach Bondo sowie das Initiieren der Studienreise 2026 nach Hamburg.

Studienreise Bondo 2025

Vom 28. - 29. August 2025 fand eine zweitägige Studienreise nach Bondo statt: «Bondo im Bergell (GR): ein Beispiel für Resistenz im Umgang mit Naturgefahren». (ca. 20 Teilnehmende)

Organisation und Leitung: Francesca Pedrina (FSU)

Orlando Menghini, Stauffer & Studach Raumentwicklung, erläuterte wie Raumplanung und Gemeinde nach dem verherenden Erdbeben von 2017 gemeinsam eine Vision für den Wiederaufbau entwickelte. Das Ziel war es, Dämme und Brücken zu bauen, die in Qualität und Designs dem «Tal der Künstler» gerecht werden. Deshalb entschied man sich für einen Projektwettbewerb, und stellte sich damit gegen die höheren Instanzen.

Gemeindepräsident Fernando Giovanoli berichtete über den Dialog mit der Bevölkerung und den Interessengruppen in den verschiedenen Phasen des Wiederaufbauprozesses. Rund fünfzehn Mal stimmte die Gemeindeversammlung über Projekte im Zusammenhang mit dem Erdbeben am Piz Cengalo ab.

Christian Tognacca, Flussbauingenieur bei Beffa Tognacca Sagl, erklärte die geologischen Entwicklungen am Piz Cengalo und die neuen Schutzmassnahmen, die für ein 300-jähriges Ereignis ausgelegt sind. Er zeigte auf, dass bis zum Bergsturz vom 23. August 2017 niemand damit gerechnet hatte, dass sich mehrere Naturereignisse – Bergsturz, Schuttströme und Murgänge – zu einer Katastrophe

dieser Dimension verbinden könnten. Das erodierte Eis des Cengalogletschers trug wesentlich zur Verflüssigung der Sturzmasse bei.

Gianfranco Bronzini, Bauingenieur bei Conzett Bronzini Partner AG, bestätigte, dass die Reaktion auf die Katastrophe mutig und visionär war. Der Wiederaufbau wurde als Chance genutzt: Dank eines umfassenden Gesamtwettbewerbs mit interdisziplinären Teams aus Ingenieurwesen, Architektur und Landschaftsarchitektur entstand eine übergeordnete Konzeption für Dämme, Strassen, Brücken und Landschaft. Das Ergebnis sei eine beispielhafte, landschaftlich integrierte Infrastruktur.

Anna Giacometti, Nationalrätin und Gemeindepräsidentin zur Zeit des Bergsturzes 2017, schilderte auf persönliche Weise die Ereignisse nach dem Bergsturz und den grossen Einsatz von Bevölkerung, Behörden und Hilfskräften. Innerhalb von drei Monaten konnte die Kantonsstrasse von Maloja wieder geöffnet werden; eine halbe Million Kubikmeter Material wurde geräumt. Nach dem Projektwettbewerb 2019 und dem Wiederaufbau wurde im September 2025 die neue Landschaftsinfrastruktur eingeweiht, die Bondo, Spino und Sottoponte schützt.



Foto: Marcello Crüzer

Auf einem Rundgang am zweiten Tag zeigte und erklärte Marcello Cruzer, Techniker der Gemeinde, alle getroffenen Massnahmen und Infrastrukturprojekte im Detail.

Werkstattgespräch

Am 5. Dezember 2025 fand in Zürich-Oerlikon das Werkstattgespräch «KI in der Raumplanung» mit über 50 Teilnehmenden statt. Die Konzeption und Organisation lagen bei Dirk Engelke (OST) und Lea Ferrari (FSU). Die drei vorgestellten Themen waren: Automatisiertes Fahren am Pilotprojekt iamo im Furtal (Julian Renninger SBB, Pascal Kern Kanton Zürich); Digitaler Zwilling am Beispiel des 3D-

Digital-Twin-Modells der Stadt Zürich (Christian Hürzeler) und KI im Büroalltag am Beispiel des Planungsbüros Metron (Oliver Bachmann, Timo Paulsen).

Die Tischdiskussionen und die Abschlussdiskussion zeigten, dass viele Raumplanerinnen und Raumplaner Orientierung suchen und dass Fragen zu Ethik, Regulierung, Qualitätssicherung und die Wirkung von KI auf Planungsprozesse nach einer gemeinschaftlichen Professionalisierung verlangen. Ende 2025 erhielten die Teilnehmenden von der Organisation des Werkstattgesprächs einen Aufruf, sich an der Gründung einer Arbeitsgruppe «KI in der Raumplanung» zu beteiligen.

Heidi Haag, Koordination Chance Raumplanung

3.4.12 Gemeinsame Sitzung KPK, FSU, SIA, ARE, Espace Suisse

Am 13. Juni 2025 fand das jährliche Treffen ARE – KPK – FSU – SIA – Espace Suisse statt. Aus Sicht des FSU ist diese gemeinsame Sitzung wichtig, weil sich sämtliche «Planungs-Organisationen» zur Diskussion und Absprache wichtiger Themen der Schweizer Raumplanung treffen. Besprochen wurden u.a. folgende Themen:

- RPG2 mit der Vernehmlassung zur Raumplanungsverordnung und Leitfaden Richtplanung
- Raumkonzept Schweiz
- Zukünftige Zusammenarbeit der anwesenden Planungs-Organisationen.

Geschäftsstelle FSU

3.4.13 Fachkreis Raumplanung im Untergrund (FRU)

Seit 2023 ist der FSU im Fachkreises Raumplanung im Untergrund (FRU) Mitglied. Der FRU befasst sich mit raumplanerischen Verfahrensfragen im Untergrund und stützt sich auf die langjährigen Erfahrungen seiner Mitglieder.

Nach einem ersten Workshop zum Thema «Interessenabwägung – Königsdisziplin der Raumplanung» 2023 in Luzern, einem Workshop «Basel 2050» im Folgejahr, hat der Fachkreis 2025 einen weiteren Workshop zum Thema "Klimaziele 2050 - Raumplanerische Koordination im Untergrund" in Kooperation mit der Ostschweizer Fachhochschule OST in Rapperswil durchgeführt.

Im Vorstand des FRU kam es zu folgenden personellen Wechslen: Andreas Flury hat sein Mandat als Präsident Judith Rütsche übergeben. Mit Alena Hänger und Rainer Klostermann konnten zudem zwei neue Vorstandsmitglieder gewonnen werden, nachdem Alexander Ruch wie auch Andreas Flury vom Vorstand zurückgetreten sind.

Sarah Grossenbacher, Vorstandsmitglied FSU

4 Vernehmlassungen

Im Vereinsjahr hat sich der FSU zu den folgenden Vorlagen geäussert:

- Vernehmlassung des FSU zur Änderung der Raumplanungsverordnung (RPV)
- Raumkonzept Schweiz
- Aktionsplan Biodiversität
- CO2-Verordnung und Klimaschutzverordnung
- Lärmverordnung
- Bundesgesetzes über das Entlastungspaket 2027
- Motion 21.4516 Schilliger «Hierarchie des Strassennetzes innerorts und ausserorts sichern»

Die vollständigen Stellungnahmen befinden sich auf der Webseite www.f-s-u.ch.

Geschäftsstelle FSU

5 Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit einem erfreulichen Ergebnis ab.

Im Jahr 2025 verzeichnete der FSU einen Gewinn mit **11'557.13** CHF. Dies kommt deshalb zustande, weil die Veranstaltungen aufgrund viel Eigenleistungen günstiger ausfielen. Ausserdem waren Minder- ausgaben zu verzeichnen. Die ausführliche Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite

www.f-s-u.ch.

Geschäftsstelle FSU

6 Mitgliederbestand

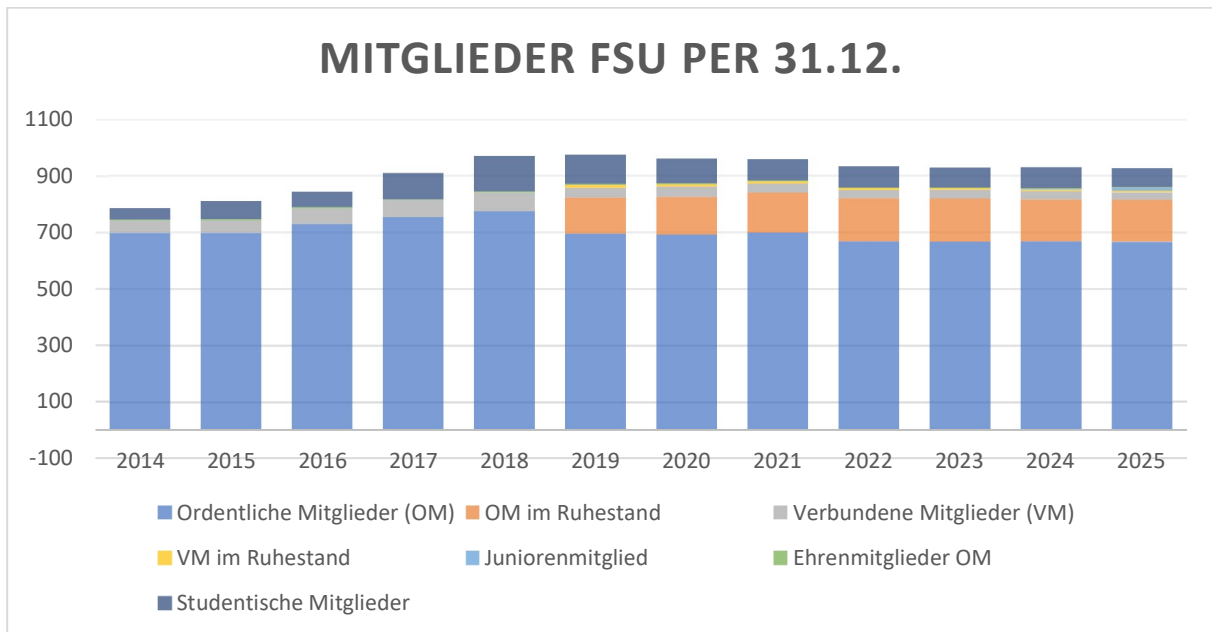
Per Ende Vereinsjahr zählte der FSU 925 Mitglieder. Der vor vier Jahren eingeführten Kategorie Ruhestand können 155 Mitglieder zugeordnet werden. Konstant sehr hoch ist erfreulicherweise mit 67 Personen der Anteil an studentischen Mitgliedern. An der Mitgliederversammlung 2024 wurde die Juniorenmitgliedschaft eingeführt. Bis Ende 2025 haben lediglich 10 Personen diese beantragt. Erfreulich ist, dass fünf frühere Studierende diese Mitgliedschaft beantragten. Zudem erhielten zwei verbundene Mitglieder neu den Status eines Ordentlichen Mitglied.

Der untenstehenden Grafik ist die Entwicklung der Mitgliederzahlen seit 2014 und ihre Verteilung auf die sechs Kategorien zu entnehmen, wobei die Kategorie Ruhestand erst seit 2019 geführt wird.

Als Büromitglieder werden von Einzelmitgliedern geführte Raumplanungsbüros bezeichnet. Der Bestand mit 131 Büromitglieder blieb konstant. Werden die 20 Zweigstellen dazugerechnet, sind es rund 151 Büromitglieder. Auch die kantonalen Fachstellen für Raumplanung sind über eine Kollektivmitgliedschaft über die Kantonsplanerkonferenz (KPK) Mitglied, eine sehr erfreuliche und langjährige Partnerschaft.

<i>Bestand per 31.12.</i>	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Ordentliche Mitglieder (OM)	697	728	752	772	694	691	698	667	666	667	665
OM im Ruhestand					127	133	140	152	152	148	149
Ehrenmitglieder OM	4	4	3	3	3	3	3	2	3	3	3
Verbundene Mitglieder (VM)	44	55	60	68	35	36	32	6	5	29	25
VM im Ruhestand					10	8	8	3	3	5	6
Juniormitglieder (neu ab 2024)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	10
Studentische Mitglieder	64	55	93	125	103	88	76	74	70	74	67
Total Einzelmitglieder	809	842	908	968	972	959	957	931	927	928	925

<i>Bestand per 31.12.</i>	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Büromitglieder	126	135	134	135	134	131	132	133	133	134	131
Zweigbüros (beitragsbefreit)	19	21	21	20	21	22	22	20	20	20	20
Total Büromitglieder	145	156	155	155	155	153	154	153	153	154	151
Kant. Planungsämter, FL und Bund	26	26	26	28	28	29	29	29	29	29	31



Geschäftsstelle FSU

7 Berichte aus den Sektionen

7.1 Sektion Graubünden - Bündner Planerkreis (BPK)

Der Bündner Planerkreis (BPK) blickt auf ein aktives Jahr 2025 zurück. Mit drei Veranstaltungen und einer Exkursion bot der BPK seinen Mitgliedern verschiedene Gelegenheiten zum Austausch und zur Weiterbildung. Die Themen reichten von historischen Karten über digitale Plattformen bis hin zu aktuellen Gesetzesrevisionen und praxisnahen Projekten in der Zentralschweiz.

Planerstamm, März 2025

- Atlas zur Geschichte Graubündens (1524–2024), Referate: Karin Fuchs, Anna Tina Flepp, Christian Stoffel
- GeoGR-Plattform – Layout, Funktionen und Einsatz, Referat: Reto Conrad

Mitgliederversammlung, Mai 2025

- Naturgefahren und Schutzbauten – Auswirkungen auf Gefahrenzonen und Nutzungsplanung, Referate: Andreas Huwiler und Andri Largiadèr

Exkursion, Oktober 2025

- Brunnen Nord: Neue Perspektiven für Wohnen, Arbeiten und Mobilität Projektpräsentation und Führung durch das Entwicklungsgebiet mit Silvan Kälin
- Lachen: Zentrumsentlastung und Dorfkernaufwertung – zurückgewonnene Qualitäten Projektpräsentation und Ortsbesichtigung mit Hans Jakob Schneiter

Planerstamm, November 2025

- Revision Raumplanungsgesetz – 2. Etappe (RPG2), Referate: Richard Atzmüller und Linus Wild (ARE-Graubünden).

Weitere Engagements:

- Mitorganisation und Teilnahme am Behördengespräch Graubünden
- Teilnahme am Soundingboard zur Gesamtrevision der Ortsplanung der Stadt Chur

Simon Zaugg, Präsident Bündner Planerkreis

7.2 Sektion Mittelland

7.2.1 Werkstattgespräche 2025

Der FSU Mittelland hat auch im Jahr 2025 für seine Mitglieder drei Veranstaltungen angeboten. Den Auftakt bildete die Präsentation der Ergebnisse des Schwerpunktprojekts des FSU Mittelland zur Revision der Baugesetzgebungen («Zukunftsfähige Planerlassverfahren»), im Anschluss an die Mitgliederversammlung vom 27. März 2025. Am 10. Juni 2025 folgte das zweite Werkstattgespräch zum Thema öffentliche Impulse für eine hochwertige Innenentwicklung, an welchem Programme der Kantone Bern und Solothurn vorgestellt wurden. Den Abschluss bildete das Werkstattgespräch zum Thema preisgünstiger Wohnraum und gemeinnütziger Wohnungsbau in der Raumplanung vom 18. November 2025.

Stellungnahmen

Die Vorstandsmitglieder des FSU Mittelland haben auch 2025 Stellungnahmen und Mitwirkungseingaben zu aktuellen Planungsthemen geprüft und verfasst. Unter anderem wurden Stellungnahmen zum Raumkonzept Schweiz oder zur Revision des Raumplanungs- und Baugesetzes des Kantons Freiburg verfasst.

7.2.2 Schwerpunkte zukunftsfähige Baugesetzgebung

Der FSU-Mittelland hat sich in den Jahren 2024–2025 im Rahmen eines von der Mitgliederversammlung speziell finanzierten Projekts vertieft mit den Verfahren und Instrumenten der Raumplanung in unterschiedlichen Kantonen der Schweiz auseinandergesetzt. Ziel des Projekts war es, fachlich fundierte Anstösse für die anstehende Revision der kantonalen Berner Baugesetzgebung zu erarbeiten und diese sowohl der kantonalen Verwaltung und Politik als auch anderen Kantonen zur Verfügung zu stellen. Gegenstand des Projekts waren sowohl eine Überprüfung der Planerlassverfahren als auch der Instrumente der Raumplanung. Im Fokus standen Fragen der Effizienz, Flexibilität und Qualitätssicherung in der Orts- und Arealentwicklung. In mehreren Werkstattgesprächen 2024 und 2025 wurden konkrete Vorschläge erarbeitet. Unter anderem zur Weiterentwicklung der Planerlassverfahren, zur Anwendung und Anpassung bestehender Instrumente wie der im Kanton Bern üblichen Zone mit Planungspflicht (ZPP) sowie zur Prüfung neuer, qualitätsorientierter und flexibler Planungsinstrumente. Der Projektbericht wurde am Werkstattgespräch vom 27. März 2025 mit den Mitgliedern diskutiert und abgeschlossen. Die Ergebnisse konnten am 6. Mai 2025 im Rahmen eines Austauschs mit der Direktion für Inneres und Justiz des Kantons Bern sowie verschiedenen Stakeholdern vorgestellt und diskutiert werden. Das Projekt ist damit abgeschlossen. Der FSU – Mittelland wird sich gestützt auf die Ergebnisse aktiv in den Gesetzgebungsprozess und die vorbereitenden Arbeiten zur Revision der Baugesetzgebung im Kanton Bern und in den übrigen Kantonen der Sektion einbringen.

7.2.3 Engagements, Kommissionsvertretungen, Mitgliedschaften

Die Vorstandsmitglieder beteiligten sich auch 2025 an verschiedenen Planungsprozessen im Rahmen von Echogruppen, Partizipationsveranstaltungen, Fachausschüssen und Begleitgruppen.

Beispielsweise zur geplanten Einführung von e-Plan im Kanton Bern, zum Thema Klima und Raumplanung sowie dem RPG2. Weiter arbeitete der Vorstand unter anderem aktiv beim Architekturforum Bern, dem Stiftungsrat Berner Baukultur, der Arbeitsgruppe Schwammstadt und der Präsidentenkonferenz Bernischer Bauplanungsfachverbände PKBB mit. Zudem wurde im Jahr 2025 die Zusammenarbeit mit dem FSU Schweiz, insbesondere im Zusammenhang mit dem RPG2 weiter vertieft.

Franziska Rösti, Co-Präsidentin FSU Sektion Mittelland

7.3 Sektion Nordwestschweiz

7.3.1 Fachveranstaltung Koordination kommunale Ortsplanungen

Vorgängig zur Mitgliederversammlung vom 9. Mai 2025 fand wie üblich eine Fachveranstaltung statt. Diese umfasste eine Begehung des Bahnhofgebiets von Liestal im Zusammenhang mit dem neuen Bahnhof und den Entwicklungen im direkten Umfeld des Bahnhofs. Die Begehung wurde von Thomas Noack, Bereichsleiter Planung/Hochbau der Stadt Liestal geleitet.

Im Anschluss an die Begehung gab es zwei Referate. Das erste Referat von Thomas Noack machte einen Rückblick auf die Planungen im Umfeld des Bahnhofgebiets von Liestal. Im zweiten Referat gab Thomas Waltert, Kantonsplaner Basel-Landschaft, einen Überblick über aktuelle Planungen im Ergolzthal. Im Anschluss an die beiden Referate wurde unter Moderation von Nicole Wirz eine Podiumsdiskussion geführt.

7.3.2 Austausch mit Ämtern

Um den Austausch zwischen Verband und den kantonalen Amtsstellen zu fördern und die Anliegen der Raumplanerinnen und Raumplanern einzubringen, stand der Vorstand mit verschiedenen kantonalen Amtsstellen auch in diesem Jahr im Austausch:

- Austausch mit der Abteilung Raumentwicklung Kanton Aargau (halbjährlich)
- Amtsleitergespräch Kanton Basel-Stadt
- Amtsleitergespräch Kanton Basel-Landschaft.

7.3.3 Verbandsübergreifende Aktivitäten

Der Vorstand nahm an den Koordinationstreffen des Bau- und Planungstischs der Region Basel teil, welcher von der Fachhochschule koordiniert wird. Der Bau- und Planungstisch Basel wird durch die Vorstände der verschiedenen Bau- und Planungsverbänden bzw. -vereine gebildet. Die Treffen bezwecken die Koordination von fachübergreifenden Themen sowie den Austausch zwischen den Vorständen.

7.3.4 Vernehmlassungen

Der FSU NWCH verfasste eine Stellungnahme zur Anhörung / Mitwirkung der Aktualisierung des Richtplans des Kantons Aargau (Paket 2). Beteiligt waren Andreas Schneider, Manuel Basler, Lidia Räber und Daniel Luchsinger. Die Anpassungen sind aus Sicht FSU NWCH insgesamt sachrichtig und zweckmässig. In den letzten Jahren haben jedoch die Anforderungen an (Sonder-)Nutzungsplanungen kontinuierlich zugenommen. Die Planungsprozesse sind daher möglichst schlank zu halten.

Auch im Zusammenhang mit der kantonalen Umsetzung der Revision RPG 2 bringt sich der FSU NWCH kontinuierlich ein. Dazu wird eine schweizweite Arbeitsgruppe mit verschiedenen Vereinen und Fachverbänden eingesetzt, in der Daniel Luchsinger als Vertreter des FSU NWCH Einsitz hat.

Im Weiteren reichte der FSU NWCH auch eine Stellungnahme zur Teilrevision des Raumplanungs- und Baugesetzes des Kantons Basel-Landschaft bezüglich Modernisierung von Quartierplanungen ein.

7.3.5 Weitere Aktivitäten

Am 17. September 2025 besuchte der FSU Sektion Nordwestschweiz am diesjährigen Sommeranlass das Entwicklungsgebiet Sisslerfeld im Kanton Aargau. Nach einem Input vom Aargauer Kantonsplaner Daniel Kolb haben die ca. 35 Teilnehmenden das Gebiet auf einer Bus-Tour kennenlernen dürfen. Vielen Dank an Daniel Kolb für sein Engagement und an die Abteilung Raumentwicklung für die grosszügige organisatorische und finanzielle Unterstützung. Die Exkursion gab einen Einblick in die Entwicklung des grössten Aargauer Arbeitsgebiets und die damit verbundenen planerischen Herausforderungen. Abgerundet wurde der Anlass mit einem Apéro.

Auch im Jahr 2025 wurde ein Erfahrungsaustausch unter den Aargauer Planungsbüros durchgeführt. Diese Erfahrungsaustausche finden im lockeren informellen Rahmen statt, werden von den im Aargau tätigen Büros durchgeführt und ermöglichen einen Austausch zu einem bestimmten Thema. Der FSU Nordwestschweiz koordiniert den Erfahrungsaustausch, legt zusammen mit den Planungsbüros die Themen fest und versendet die Einladung.

Der diesjährige Austausch fand am 29. Oktober 2025 zusammen mit der Planora AG statt. Thema des Austausches war der Umgang mit den Weilern auf konzeptioneller Ebene (Weilerplanungen) als auch auf eigentümerverbindlicher Ebene (Nutzungsplanung).

Daniel Luchsinger, FSU Sektion Nordwestschweiz

7.4 Sektion Tessin

La sezione della FSU Ticino porta avanti il suo lavoro di tutela e promozione della professione e della cultura della pianificazione del territorio tramite il proprio comitato, attualmente composto da 10 membri.

I temi principali su cui la FSU-TI si è impegnata sono stati:

- Attraverso una collaborazione ormai consolidata con la Associazione dei Comuni Ticinesi (ACT), è attivo un confronto con il Parlamento e Governo cantonale al fine di appianare le problematiche poste dalla gestione della scheda R6 del Piano Direttore cantonale (PD) sul dimensionamento dei PR e le modalità di rientro dei PR sovradimensionati, proponendo soluzioni tecniche fattibili. La discussione e il dialogo con il Cantone ed i Comuni è ancora in corso;
- A seguito di alcune distorsioni nel riconoscimento della figura della pianificatrice e pianificatore, soprattutto nell'ambito di procedure concorsuali pianificatorie, si è aperto un altro tavolo di confronto con il Dipartimento del territorio cantonale e il suo team legale per proporre una regolamentazione del riconoscimento della professione chiara e univoca, ancorata nel regolamento della Legge cantonale sullo sviluppo cantonale (RLST), in modo da semplificare il processo di riconoscimento, ma su basi solide (REG) senza sminuire, ma anzi rafforzare, il ruolo della/del pianificatrice/tore. La proposta è passata dal coordinamento con OTIA (Ordine degli architetti e ingegneri nel Cantone Ticino), la sezione ticinese della SIA e la Conferenza delle associazioni tecniche (CAT). La proposta della FSU-TI è stata condivisa nella sua impostazione dal Dipartimento del territorio: il confronto è ancora in corso;
- Attraverso due rappresentanti partecipiamo ad un gruppo di lavoro composto da SIA-FSU-USI (Accademia di architettura di Mendrisio) e SUPSI (Dipartimento ambiente costruzione e design) per costruire un percorso di formazione continua in Ticino specifico sulla pianificazione del territorio. Il lavoro sta andando avanti ed è in fase di definizione dell'organizzazione.

Il Comitato della FSU-TI ha inoltre esaminato e redatto prese di posizione, osservazioni e proposte su temi di pianificazione attuali.

7.4.1 Deutsche Übersetzung

Der Vorstand der Tessiner Sektion des FSU, der sich aktuell aus 10 Mitgliedern zusammensetzt, engagiert sich weiter für den Schutz und die Förderung des Berufs und der Kultur der Raumplanung.

Die wichtigsten Themen, mit denen der FSU-TI sich befasste:

- In bewährter Zusammenarbeit mit dem Verband der Tessiner Gemeinden (Associazione dei Comuni Ticinesi ACT) sind wir im Gespräch mit dem Kantonsparlament und der Kantonsregierung, um die Probleme zu beheben, die sich aus der Tabelle R6 des kantonalen Richtplans (PD) über die Dimensionierung von Bauzonen und die Verkleinerung überdimensionierter Bauzonen ergeben, und technisch umsetzbare Lösungen vorzuschlagen. Die Diskussion und der Dialog mit dem Kanton und den Gemeinden dauern noch an;
- Aufgrund von Inkonsistenzen bei der Anerkennung der beruflichen Position des Raumplaners und der Raumplanerin, insbesondere im Zusammenhang mit Planungswettbewerben, nahmen

wir neue Gespräche mit dem kantonalen Bau- und Umweltsdepartement und dessen Rechtsteam auf. Ziel ist eine klare, in der kantonalen Bauverordnung (RLST) verankerte Reglementierung für die Anerkennung des Berufs, um das Anerkennungsverfahren zu vereinfachen, aber auf einer soliden Grundlage (REG) und so, dass die Rolle des Raumplaners, der Raumplanerin nicht geschwächt, sondern gestärkt wird. Der Vorschlag wurde mit dem OTIA (Ordine ingegneri e architetti del Cantone Ticino), der Tessiner Sektion des SIA und der Conferenza delle associazioni tecniche (CAT) abgestimmt. Das Bau- und Umweltsdepartement ist mit der Stossrichtung des Vorschlags des FSU-TI einverstanden, die Gespräche dauern noch an;

- Wir beteiligen uns mit zwei Personen an einer Arbeitsgruppe aus Vertretern von SIA, FSU, USI (Akademie für Architektur in Mendrisio) und SUPSI (Abteilung Umwelt, Bau und Design), die einen Weiterbildungslehrgang in Raumplanung für das Tessin konzipiert. Die Arbeit kommt voran, aktuell wird die Struktur definiert.

Der Vorstand des FSU-TI hat ausserdem Stellungnahmen, Kommentare und Vorschläge zu aktuellen raumplanerischen Themen geprüft und geschrieben.

Cristina Bocchi, für die Sektion FSU-TI

7.5 Sektion Westschweiz (FSU-r) / Section de la Suisse romande

Der Vorstand der Sektion Westschweiz traf sich im Jahr 2025 zu acht Sitzungen. Die Sektion arbeitet mit verschiedenen lokalen Gruppen zusammen:

- Groupe Vaud
- Groupe Genève
- Groupe Neuchâtel
- Groupe Valais
- Groupe Fribourg
- Groupe Jeunes

Diese verschiedenen Gruppen beteiligen sich unter der Schirmherrschaft des Westschweizer Vorstands direkt an der Koordination und den Kontakten mit den jeweiligen kantonalen und kommunalen Behörden. Der Vorstand und die Gruppen werden um schriftliche Stellungnahmen gebeten und zu verschiedenen Dokumenten wie Richtplänen, neuen departementalen Richtlinien oder Interpellationen angehört. Die Groupe jeunes FSU-r hat zum Ziel, durch die Präsentation des Verbandes an Hochschulen und Universitäten, aber auch durch die Organisation von Veranstaltungen zukünftige und junge Planerinnen und Planer zum Beruf zu motivieren.

7.5.1 Veranstaltungen

Im Jahr 2025 hat der FSU-r an folgenden wichtigen Veranstaltungen teilgenommen und diese organisiert (oder mitorganisiert):

- Die letzte Generalversammlung fand am 19. Juni 2025 in Lausanne statt. Bei dieser Gelegenheit konnten die Teilnehmenden die Präsentation von Enrico Slongo, dem Präsidenten der Stiftung Baukultur Schweiz, zum Thema «la culture du bâti en aménagement du territoire» verfolgen.
- Das Forum «(Dé)bâtir et (Re)planifier», das am 25. November 2025 zum Thema «d’écouter la ville pour mieux la concevoir» stattfand.
- Die Mittagstreffen (les midis) FSU Waadt.
- Die Studienreise des FSU-r nach Wien in Österreich.

7.5.2 Engagements und Vertretungen

Der FSU-r ist in folgenden Gremien vertreten:

- Cub (Fondation Culture du Bâti / Stiftung für Baukultur), Waadt
- «Pool d’experts sur les tours» (Fachleutepool zu den Hochhäusertürmen), ein im Rahmen des Agglomerationsprojekt Lausanne-Morges PALM eingerichteter und von der Direction générale du territoire et du logement (DGTL) weitergeführter Pool (Marie-Paule Mayor).
- Wissenschaftlicher Ausschuss für die Ausbildung von Stadtplanerinnen und Stadtplanern an der UNIGE und der EPFL (Giovanna Ronconi und Gregory Huguelet-Meystre)
- Commission domaine de la construction et du bâtiment (Kommission für Baugewerbe und Bauwesen) im Kanton Neuenburg (Gregory Huguelet-Meystre)
- FSU (Pierre-Alain Pavillon und Marta Alonso seit Mai 2025)
- CAT, Kantonale Kommission für Raumplanung, Genf (Marie-Paule Mayor)
- CU, Kantonale Kommission für Stadtplanung, Genf (Xavier Fischer, Sandra Robyr-Ortis)
- Stiftung Praille Acacias Vernets (Marie-Paule Mayor)
- Agglomerationsforum des Grossraums Genf (Marcos Weil, Sandra Robyr)
- COPIL CAS Nature en ville von Hepia (Sandra Robyr)
- Commission qualité – Qualitätskommission (Agglomeration Freiburg) des Kantons Freiburg für die Gemeinden (Julie Imholz)
- Die Groupe jeunes des FSU-r übernahm die Information (Werbung) über den FSU-r in den Universitäten und Hochschulen, indem sie sich mit Präsentationen an die Studierenden der verschiedenen Studiengänge wandte. Diese Arbeit wird fortgesetzt und mit den Rückmeldungen und Inputs des Vorstands bereichert.
- CCCAT Commission cantonale consultative d’aménagement du territoire Vaud (Kantonale Beratungskommission für Raumplanung Waadt) für die Legislaturperiode 2022–2027 (Igor Andersen, Alexandre Repetti und Thierry Channard)
- Kantonaler Richtplan VD und Klimaplan VD Begleitgruppe (Gabriela Marcovecchio)
- Commission consultative d’urbanisme et d’architecture de la Ville de Lausanne (Beratungskommission für Stadtplanung und Architektur der Stadt Lausanne) (Nathalie Luyet)
- Runder Tisch zum Thema Wohnen im Kanton Waadt

Delphine Galliard, présidente de la section Suisse romande de la FSU

7.6 Sektion Zentralschweiz

An der Generalversammlung der Sektion Zentralschweiz 2025 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder, Roger Brunner (Präsident) und Urs Inderbitzin (Kassier) stellten sich nicht mehr zur Wahl. Neu wurden Mirco Derrer (Präsident), Christine Bopp (Aktuarin) und Markus Burkhalter (Kassier) in den Vorstand gewählt.

7.6.1 Aktivitäten

Der halbjährliche Stamm FSU Zentralschweiz wurde wieder eingeführt. An diesem wird Vereinsmitgliedern eine Plattform gegeben, sich im informellen Rahmen zu verschiedenen Themen auszutauschen. Die diesjährige Ausgabe fand im Juni und November statt und war gut besucht. Im Weiteren wurde der Vorstand von der Stadt Luzern im Rahmen von verschiedenen Projekten zu Austauschsitzen mit anderen Fachverbänden eingeladen und nahm an diesen, mit jeweils einer Vertretung, teil.

7.6.2 Stellungnahmen

Im Jahr 2025 wurde zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder geprüft, Stellungnahmen im Rahmen von Mitwirkungen bei aktuellen Planungsvorhaben einzureichen. Der Vorstand sowie weitere interessierte Mitglieder reichten im Namen des FSU Zentralschweiz im Rahmen der Gesamtrevision des kantonalen Richtplans Luzern eine Stellungnahme ein. Auf eine Stellungnahme einer Teilrevision des kantonalen Richtplans Zug wurde nach Austausch mit interessierten Mitgliedern verzichtet.

7.6.3 Ausblick

Der Vorstand ist seit Ende 2025 daran seine Aufgaben sowie die Erwartungen an ihn durch seine Mitglieder zu überprüfen. Ein Prozess mit Einbezug der Mitglieder soll zeigen, welche Aufgaben in Zukunft wahrgenommen werden sollen und welche nicht. Für diesen Prozess wurde an der Generalversammlung ein entsprechendes Budget gesprochen.

Mirco Derrer, Präsident Sektion Zentralschweiz

7.7 Sektion Zürich / Schaffhausen

Im vergangenen Jahr wurde eine ordentliche Vollversammlung durchgeführt und der FSU ZH/SH verfasste verschiedene Stellungnahmen.

Das Gesetzesrevisionskarussell im Kanton Zürich dreht sich schnell. Das letzte Jahr bestand der Fokus auf der Revision des PBG betreffend dem «Weiterbauen im Bestand». Zu diesem Thema fand eine zweite Vollversammlung statt, wo vertieft über die Chancen und Risiken einer Bevorzugung von Bestandesbauten respektive gleich langen Spiessen gegenüber Neubauten beraten wurde. Ein Dauerthema beim Austausch mit dem ARE-ZH ist der Wunsch nach widerspruchsfreien und zeitlich schnelleren Vorprüfungen und Genehmigungen von Planungen. Die Konferenz der Zürcher Planungsverbände (KZPV), setzte auch im letzten Jahr den Schwerpunkt auf die Bestrebungen ein einfacheres Bauen zu ermöglichen. Der Quartierrundgang (Fach-Spaziergänger:innen-Unterwegs) im Areal Hochbord Dübendorf war gut besucht.

Reto Wild, Sektion Zürich - Schaffhausen

Luzern, 26. März 2026